



Siebte Festmatinee im Antoniushaus

George Nussbaumer machte die Matinee 2019 zu einem besonderen Erlebnis!

„Mit Zuversicht alt werden?“ lautete der Titel des Festvortrages anlässlich der siebten festlichen Herbstmatinee im Antoniushaus Feldkirch. Die Kreuzschwestern, die Beiräte Notar Clemens Schmölz und Günter Lampert und Geschäftsführer Thomas Vranjes luden als Gäste des Dankes ins Haus der Generationen am Blasenberg. So groß wie heuer war die Besucherzahl noch nie.



Fotos: Antoniushaus

Bgm. Wolfgang Matt, George Nussbaumer mit Gattin und Kinder, Günter Lampert

Provinzrätin Sr. Theresia Hörger eröffnete die Veranstaltung und ging auf das Thema Sinnhaftigkeit ein. Sie betonte, wie wichtig und sinngeladend es ist, älteren Menschen einen Platz zu bieten, sich aber auch um die Jüngsten in der Kinderbetreuung zu kümmern. Sr. Hörger nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz zu bedanken.

Kinderstimmen zum Tag und Junges Rahmenprogramm

Und auch die Jüngsten im Antoniushaus Feldkirch leisteten einen Beitrag für eine gelungene Veranstaltung. Die Kinder des Praxiskindergartens der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik unter der Leitung der Pädagoginnen Christine Krumböck und Renate Schmid gestalteten ein Rätselspiel mit dem Titel „Ich weiß etwas, was du nicht weißt“. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgten zwei junge musikalische Talente aus Feldkirch: Moritz Huemer (Cello) und Ulrich Huemer (Gitarre). Beide sind Stipendiaten der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein. Die jungen Menschen und die hochtalentierten Musiker machten mit ihrem Spiel und ihrer Musik bewusst, wie schön und wichtig der Generationenvertrag im Zusammenspiel von jung und alt sein kann.

Grußworte der Stadt Feldkirch

Bürgermeister Wolfgang Matt würdigte das Wirken der Kreuzschwestern in Feldkirch und dankte für die Leistungen im Antoniushaus. Er machte bewusst, dass das Antoniushaus in der Altenbetreuung unserer Stadt eine

ganz wichtige Säule und Bestandteil des Konzeptes „Gerne älter werden in Feldkirch“ ist. Auch erinnerte er daran, dass Feldkirch 2018 sein 800-jähriges Bestehen feierte und dabei seine große humanistische Tradition, vor allem aber auch den Gedanken und den Wunsch des gelingenden Lebens für alle in den Mittelpunkt stellte. „Die Kreuzschwestern haben einen wesentlichen Anteil daran, dass sich Feldkirch im 800. Jahr seines Bestehens als Bildungsstadt, als soziale Stadt, als humanistische Stadt präsentieren kann“, betonte Bürgermeistermeister Matt am Ende seiner Grußworte.

Forderung nach Pflegelehre

Beiratsvorsitzender Notar Clemens Schmölz erinnerte in großer Dankbarkeit an das bisher Erreichte, machte aber auch bewusst, dass das Antoniushaus an seine Grenzen stößt – egal ob es um die Möglichkeit geht, neue Bewohnerinnen und Bewohner aufzunehmen oder in Fragen der Ge-

winnung von Pflegefachkräften. Er sprach sich einmal mehr für die Forderung nach einer Pflegelehre aus. Ein Ziel ist es, mit allen Funktionen im Haus zukunftsorientierte Aufgaben als Ausbildungshaus wahrzunehmen.

George Nussbaumer Mit Zuversicht alt werden - Zurück zum analogen Dialog

Gedankensplitter nannte Festredner George Nussbaumer seine Ansätze zur Beantwortung der Frage „Mit Zuversicht alt werden?“. Und eigentlich, so meinte er eingangs, könne das Fragezeichen am Ende dieses Satzes gestrichen werden. Denn heute sei es immer mehr Menschen vergönnt, den letzten Lebensabschnitt in vollen Zügen zu genießen. In seiner Rede ging er unter anderem auch auf das Thema digitale Medien ein, welche eine immer größere Bedeutung gewinnen. Dabei sei ein gutes analoges Netzwerk, welches man in jungen Jahren knüpfen könne, mindestens so wichtig für eine



gute Altersvorsorge. „Altersvorsorge hat nicht nur mit Geld zu tun. Altersvorsorge bedeutet ein Kreis von Menschen, die geben und nehmen, die einem im Alter wertvoll zur Seite stehen“, so Nussbaumer. Weniger Handy und mehr Gespräche.

Zahlreiche Gäste

Unter den Gästen waren Bruder Karl-Martin Gort (Guardian des Kapuzinerklosters), OV Dieter Preschle, Wolfgang Burtscher (ORF Direktor a.D.), Dr. Gerhard Walser (Diözese Feldkirch), Wolfgang Breuss (MOHI), Dr. Stefan Allgäuer mit Gattin (Beiratsmitglied), Sr. Clara Mair (Provinzrätin),

Sr. Johanna Spildenner (Oberin Haus St. Elisabeth Hall i. T.), Sr. Barbara Achrainner (Oberin Kloster Hall i.T.), Mag. Anton Steinberger (Vorstand Sparkasse Feldkirch), Mag. Elisabeth Hofacker, Dr. Stefan Allgäuer mit Gattin (Beiratsmitglied).

ANTONIUSHAUS DER KREUZSCHWESTERN



Notar Clemens Schmölz, Sr. Clara Mair, Sr. Barbara Achrainner, Sr. Johanna Spildenner, Sr. Theresia Hörger



Stipendiaten der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein, Moritz Huemer (Cello) und Ulrich Huemer (Gitarre)